

Wie reagierte aber nun die Reidisbahndirektion Cottbus, beziehungsweise wie reagierte das Ministerium für Eisenbahnwesen auf den Willen und die Verpflichtung unserer Kumpel? Man stellte uns nicht sofort den angeforderten Wagenraum zur Verfügung. Das ist erst nach energischem Druck und nur durch die tatkräftige Hilfe unserer Genossen aller Parteiorganisationen, angefangen von der Revier- über die Kreis- und Bezirksleitung, und nicht zuletzt der Genossen aus dem Zentralkomitee unserer Partei geschehen. Am 26. März 1954, 20 Uhr, erklärte beispielsweise der Kollege Kluge von der Obersten Verkehrsleitung beim Ministerium für Eisenbahnwesen auf meine in wirklich höflichem und anständigem Ton vorgetragene Bitte nach Wagenraum für die Senftenberger Kumpel: „Ich kann mir keine Wagen aus der Tasche zaubern“, und auf meine wiederholten Hinweise, daß die Produktion der Brikettfabriken auf Stapel läuft, erwiderte er, das ginge ihn nichts an.

Die Kumpel von Plessa hatten an diesem Tage Reparaturschicht. Aber sie hatten auf Beschluß der Parteiorganisation ihre Reparaturschicht vorfristig, um 14 Uhr, beendet, während 19 Uhr vorgesehen war. Der Direktor dieses Werkes rief mich an und bat um Wagenraum. Da habe ich folgendes gemacht: Ich habe die Rangierlokomotive vom Block Elsterwerda-Biehla nach einem abgestellten ZBV-Reservezug dirigiert. Ich habe die Verantwortung übernommen, weil ich nicht wollte, daß die fabelhafte Leistung der Senftenberger Kumpel aus der Braunkohle auf Stapel läuft. Diese übernommene Verantwortung trage ich auch. (Beifall.)

*

Ich denke, daß solche verantwortungslosen Wirtschaftsfunktionäre im Ministerium für Eisenbahnwesen noch längst nicht begriffen haben, daß die Kraft der Arbeiterklasse so stark ist, um alle Schwierigkeiten zu überwinden. Diese Funktionäre glauben nicht an die Kraft der Arbeiterklasse. Erst auf meinen Protest und den des Ministers für Schwerindustrie, unseres Genossen Fritz Selbmann, ist es dann gelungen, den erforderlichen Wagenraum zu bekommen.

Wir haben in den letzten drei Tagen in unserem Bezirk mit Hilfe unserer Partei täglich eine steigende Beladung erzielt. Das geschah in kollektiver Zusammenarbeit mit den Kumpeln des Braunkohlenreviers, die man früher überhaupt nicht für möglich gehalten hat.

Wenn man aber vielleicht glaubt, daß der Klassengegner in unserem Bezirk schläft, so ist das ein Irrtum. Das fängt an bei Telefon-